



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTONOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischen Bezirk von Tharros

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Der befestigte Komplex

Der Gipfel des Hügels Su Muru Mannu, der die Stadt Tharros im Norden dominiert, bildet ein natürliches Bollwerk gegen das Hinterland (Abb. 1-2) und aus diesem Grund wurden dort ab der punischen Zeit Befestigungsanlagen errichtet.



Abb. 1 - Tharros und der Gipfel des Hügels Su Muru Mannu (A)
(von Google Earth. Überarbeitung von C. Tronchetti).



Abb. 2 - Detail des Verlaufs der Festungsanlagen von Su Muru Mannu
(Foto von Unicity S.p.A. Überarbeitung von C. Tronchetti).

Die komplexe Geschichte der verschiedenen Phasen der Befestigungen, die zum Teil noch geklärt werden muss, besteht aus einer ersten Ringmauer, die in der punischen Epoche im 4. Jahrhundert v. Chr. unter Verwendung von Abrissmaterial von vorausgehenden Bauwerken errichtet wurde; anschließend verliehen die Römer im 2. Jahrhundert v. Chr. dem Bereich das heute sichtbare Aussehen.

Ein breiter Graben (A) wird von der Ringmauer (C) und von der Böschungsmauer (B) begrenzt, die von einer Aufschüttung aus Erde getragen wird (Abb. 3).



Abb. 3 - Die Befestigungsanlagen: A) Graben; B) Böschungsmauer; C) Ringmauer
(Foto von Unicity S.p.A. Überarbeitung von C. Tronchetti).

Die Ringmauer weist Spuren verschiedener Eingriffe auf, der letzte davon unter Verwendung von trocken gesetzten unregelmäßigen Blöcken aus Basalt, mit Einfügung von sorgfältig behauenen Blöcken aus weißem Sandstein, die ein Dekormotiv bilden (Abb. 4).





Abb. 4 - Die Ringmauer aus Basalt mit regelmäßigen Blöcken aus Sandstein (Foto von Unicity S.p.A.)

Diese Mauer wies eine Öffnung auf, die zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls mit Sandstein verschlossen wurde (Abb. 5).



Abb. 5 - Die Öffnung (Foto von Unicity S.p.A.).

Der obere Teil der Mauer ist eingestürzt, die Reste zeigen jedoch, dass er Zinnen aufwies (Abb. 6)



Abb. 6 - Eine Zinne der Ringmauer (Foto von Unicity S.p.A.)

Die Böschungsmauer wurde aus unregelmäßigen Blöcken aus Basalt errichtet und außen ruht sie auf einer mächtigen Aufschüttung aus Erdschichten und Sand (Abb. 7).





Abb. 7 - Die Böschungsmauer (Foto von Unicity S.p.A.)

Gegen Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. verloren die Befestigungsanlagen ihre Funktion, der Graben wurde zum Teil zugeschüttet und an dieser Stelle wurde eine kleine Nekropole angelegt.

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

■ Bibliographie

AA.VV., *Tharros XXIV*, supplemento alla *Rivista di Studi Fenici XXV*, Roma 1997





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a